



Der Bürgermeister von Hiroshima

Tadatoshi Akiba

Präsident Mayors for Peace

Secretariat office, c/o Hiroshima peace culture foundation
1-5 Nakajima-cho, Naka-ku, Hiroshima 730-0811, Japan

**Brief an die
Bürgermeisterinnen/Bürgermeister
in Deutschland**

August 2004

**Die vornehmste Aufgabe eines Bürgermeisters:
Das Leben und Eigentum der Bürger
zu schützen.**

Die Bürger schützen

Seit dem 11. September 2001 haben Bürgermeister in aller Welt ihre Bemühungen verstärkt, die Bürger ihrer Kommunen vor dem Terrorismus zu schützen. Sie haben zweifellos auch Ihre Notmaßnahmen und Einsatzpläne für die Bekämpfung chemischer oder biologischer Waffen überprüft. Möglicherweise haben Sie sogar schon einen neuen Plan für die Bekämpfung von „schmutzigen Bomben“, die radioaktive Substanzen enthalten, erarbeitet. Aber – haben Sie auch schon Pläne für die Bekämpfung eines Angriffs mit Atomwaffen?

Wahrscheinlich sind ihre diesbezüglichen Katastrophenpläne recht einfach gehalten. Wenn dem so ist, tun Sie das Richtige, denn gegen solche Attacken kann es keinen vernünftigen Plan geben. Selbst relativ kleine Bomben, wie diejenigen, die Hiroshima und Nagasaki zerstörten, würden die meisten Ihrer Feuerwehrleute, Hilfsdienste und andere Rettungskräfte sofort töten und ein großes Gebiet so stark verseuchen, das es nur mit sehr teuren Schutzanzügen betreten werden könnte. Ihre Transport- und Kommunikationssysteme wären außer Gefecht gesetzt. Und wenn Sie unter den Überlebenden wären, müssten sie hilflos zusehen, wie ein verheerender Feuersturm alles verwüstet. Millionen Ihrer Bürger wären tot oder verletzt; weitere Millionen würden in den Folgejahren sterben.

Selbst wenn Atomwaffen wirklich je zur nationalen Sicherheit beigetragen haben – diese Tage sind vergangen. Heute bergen sie das Risiko eines nuklearen Terrorismus, tragischen Unfalls oder militärischer Fehlkalkulation. Welche Logik auch immer ihre Abschreckungskraft während des kalten Krieges nährte, sie ist inzwischen überflüssig und nutzlos. Atomwaffen sind nur für Terroristen nützlich – und diese lassen sich von Atomwaffen nicht abschrecken.

In einer Zeit zunehmender Terrorattacken und des schrecklichen Chaos gibt es nur eine Möglichkeit, Ihre Bürger vor der nuklearen Bedrohung zu schützen: Alle Atomwaffen, überall auf der Welt, müssen aufgespürt und zerstört werden; ihr spaltbares Material muss unter strengsten Sicherheitsmaßnahmen bewacht werden. Dies kann nur geschehen, wenn die Regierungen dieser Welt zusammenarbeiten und Atomwaffen verbieten, so wie die biologischen und chemischen Waffen verboten wurden.

Die Notwendigkeit eines Verbotes

Ein Verbot schafft nicht sofort Atomwaffen ab, eine verbindliche Verbannung ist aber ein notwendiger erster Schritt in die richtige Richtung. Indem es für eine umfassende und kontrollierbare Überwachung sorgen würde, könnte ein generelles Verbot von Atomwaffen die legale und moralische Grundlage bieten, um viel mehr tun zu können als zur Zeit möglich ist, um den Erwerb von Atomwaffen durch Terroristen oder Länder zu unterbinden. Eine weltweite Ächtung von Atomwaffen würde den Willen vieler Menschen klar bestätigen. Selbst wenn einige Atommächte anfangs noch zögern würden, solch einem Vertrag beizutreten, würde ein weitreichendes internationales Verbot das Tabu gegen Atomwaffen verstärken und sicherstellen, dass ein tatsächlicher Gebrauch solcher Waffen abschreckend hohe politische, wirtschaftliche und Sicherheitskosten für den Benutzer beinhalten würde.

Es ist möglich!

Im Gegensatz zu chemischen und biologischen Waffen sind Atomwaffen und Spaltungsmaterialien radioaktiv. Deshalb können sie relativ einfach durch ferngesteuerte Überwachungsmethoden aufgespürt werden. Nachdem sie erst einmal zerstört sind, wäre es ungeheuer schwierig, sie unentdeckt neu zu entwickeln. Eine Vielzahl an Studien hat bereits die notwendigen politischen und technischen Schritte identifiziert, um eine Abrüstung durchzuführen. Der 13-Schritteplan in dem Abschlussbericht über die Nichtweiterverbreitung von Atomwaffen wurde im Mai 2000 auf der Überprüfungskonferenz des Atomwaffensperrvertrages einstimmig von allen 187 anwesenden Ländern angenommen – darunter auch die fünf ursprünglichen Atommächte. Das Modell einer Nuklearwaffen Konvention wurde von einer Gruppe NGO's und Experten im Jahre 1999 entworfen und enthält detaillierte, praktische Anweisungen, die es physikalisch und technisch möglich machen, die Menschheit von der Bedrohung durch nukleare Waffen zu befreien. Nur der politische Wille fehlt noch.

Wie Sie helfen können, die Welt sicherer zu machen

Zahllose Resolutionen der UN-Generalversammlung haben immer wieder gezeigt, dass eine große Mehrheit der Länder und Völker die Atomwaffen abschaffen will. Nur wenige einflussreiche Menschen und Gruppen in den stärksten Nationen der Welt möchten diese Waffen behalten. Ihr Einfluss war bisher ausreichend, um die gegenwärtige einseitige, undemokratische und zunehmend gefährliche Situation beizubehalten und nicht abzurufen.

Die Situation ist gefährlich, weil die Lage sich zuzuspitzen scheint. Unter der Androhung eines nuklearen Terrorismus drängt eine große Mehrzahl in der Welt auf eine völlige Abschaffung solcher Waffen. Als Antwort sucht die nukleare Rüstungsindustrie mit verstärkter Kraft "nutzbare Atomwaffen für das Schlachtfeld" zu entwerfen und einzusetzen. Machen Sie sich nichts vor: Wenn nukleare Waffen nicht schnellstens verboten werden, wird sie irgendwer in naher Zukunft benutzen. Und wenn dieses Tabu erst mal gebrochen ist, wird es kein Halten mehr geben: Die Tore zur Hölle werden sich öffnen.

Es ist unsere jetzige Aufgabe diesen brisanten Zustand klar zu machen. Wir müssen das Ausmaß bekannt machen, dass einige wenige Befürworter von nuklearen Waffen die Sicherheit und den Fortbestand unseres ganzen Planeten zu riskieren bereit sind. Wir müssen

eine Welle der öffentlichen Meinung erzeugen, die eine verbindliche und zeitlich festgelegte nukleare Abrüstung fordert. Und wir sollten dabei Gebrauch von bereits bestehenden Mechanismen und Verträge machen.

Der Atomwaffensperrvertrag (NPT)

Dieser Vertrag, der bereits 1970 unterzeichnet wurde, hatte zum Ziel, eine weitere Verbreitung von nuklearen Waffen zu verhindern. Er war im Grunde ein Handel zwischen den Ländern ohne und den fünf Ländern mit nuklearen Waffen. Die ersten stimmten bei, selbst keine nuklearen Waffen zu entwickeln oder zu erwerben. Letztere verpflichteten sich, die ihrigen zu zerstören. Seit 1970 sind 188 Staaten ohne nukleare Waffen diesem Vertrag beigetreten, von denen bis jetzt nur eine Handvoll – darunter Nordkorea und Iran – Anlass zur Besorgnis gegeben haben. Trotzdem wurde das Versprechen, diese Waffen zu zerstören, von den Atommächten größtenteils ignoriert – mit dem Argument, diese seien unerlässlich für die nationale Sicherheit. Drei Länder in zunehmend unsicheren Gebieten – Israel, Indien und Pakistan – haben inzwischen ihre eigenen nuklearen Waffen entwickelt; sie sind auch nie dem NPT beigetreten. Indien und Pakistan haben eindeutig angekündigt, ihre nuklearen Waffen zu vernichten, wenn die anderen Länder dies auch tun würden.

Die NPT-Überprüfungskonferenz im Jahre 2005

Der Stand des Atomwaffensperrvertrages wird alle fünf Jahre überprüft. Im Abschlussbericht der letzten Überprüfungskonferenz im Jahre 2000 erklärten die 187 Länder gemeinschaftlich “eine eindeutige Verpflichtung der Länder mit nuklearen Waffen zu einer völligen Abschaffung ihrer Atomwaffen“. Leider haben sie sich aber auf keinen Zeitplan festgelegt.

Dies ist der Schritt, der noch fehlt. Aber viele Regierungen befürchten, dass aufgrund der veränderten weltpolitischen Situation die nächste Überprüfungskonferenz im Mai 2005 eher einen Rückschritt bringen könnte, anstatt die beschlossene Abrüstung endlich einzuleiten. Mayors for Peace beabsichtigt deshalb, durch Hunderte Bürgermeister, Tausende Vertreter von NGO's und Hunderttausende Menschen den Regierungen auf der NPT-Überprüfungskonferenz 2005 klarzumachen, dass wir einen weiteren bedeutungsvollen Schritt nach vorne erwarten. Der Wille der Völker der Erde wird gehört werden und wir werden zu einem Verbot von Atomwaffen kommen!

Ihre Wahl

Unsere Städte und unsere Zukunft stehen auf dem Spiel. Wenn wir tatenlos zuschauen, wird das wahrscheinliche Ergebnis ein nuklearer Holocaust sein. Selbst wenn dieses Ereignis auf eine einzelne Stadt begrenzt wäre, ist das immer noch eine Stadt zu viel! Mayors for Peace verfolgen ihre “Vision 2020“ durch intensive internationale Aktivitäten. So waren wir mit einer internationalen Bürgermeisterdelegation aus elf Ländern im Mai diesen Jahres bei den Abrüstungsverhandlungen in New York vor Ort. Sieben Bürgermeister von uns konnten vor den Vereinten Nationen sprechen. Wir haben zahlreiche Lobbytermine unter anderem mit den Repräsentanten der USA, China, Russlands, Brasiliens und Indiens wahrgenommen.

Auf der Überprüfungskonferenz des Atomwaffensperrvertrages im nächsten Jahr, im Mai 2005, werden wir mit Hunderten von Bürgermeistern vertreten sein. Unsere Abordnung soll 50 bis 100 Millionen Menschen präsentieren und die Macht der zivilen Gesellschaft auf dieser wichtigen Konferenz vertreten. Während des zweitägigen Aufenthalts in New York wird sich die Delegation mit bedeutenden internationalen Persönlichkeiten treffen, wahrscheinlich auch mit UN Generalsekretär Kofi Annan. Wir werden uns mit wichtigen Regierungsdelegationen

treffen und gemeinsam mit verbündeten Zivilorganisationen, Parlamentariern, dem Bürgermeister von New York Michael Bloomberg und engagierten New Yorker Bürgern New York in eine Stadt des Protestes gegen Atomwaffen verwandeln.

Durch die grenzüberschreitende Zusammenarbeit wird unsere Bürgermeister Delegation deutlich machen, dass unsere Zukunft von internationalem Frieden und Sicherheit abhängt, nicht nur von nationaler Sicherheit. In einem Krieg gegen Terrorismus hängt die Sicherheit einer Stadt oder Gemeinde von einer totalen Abschaffung nuklearer Waffen ab. Die Wahl ist einfach: Warten wir und hoffen, dass das entscheidende Desaster anderswo stattfindet? Oder strengen wir uns jetzt gemeinsam an und mobilisieren die gesellschaftlichen und politischen Kräfte, um alle nuklearen Waffen abzuschaffen?

Aber auch lokal gibt es jede Menge zu tun: Wir werden unsere Bürger motivieren, an zahlreichen öffentlichen Aktionen teilzunehmen, etwa der Aktion „Malen für den Frieden“, „Aktion Völkerrecht“, und Lobbygespräche mit den Vertretern unserer jeweiligen Regierungen führen.

Sie als Bürgermeister sind hiermit herzlich eingeladen, an diesen Aktivitäten teilzunehmen. Bitte unterstützen Sie uns: Fahren Sie mit nach New York oder unterschreiben Sie unsere Erklärung und treten Sie unserer Organisation bei. Die Stadt die Sie dadurch retten, könnte Ihre eigene sein.

Hochachtungsvoll,



Tadatoshi Akiba
Bürgermeister von Hiroshima
Präsident Mayors for Peace

P.S. Um beizutreten, füllen Sie bitte beiliegendes Beitrittsformular aus und schicken Sie es an Oberbürgermeister Dr. Herbert Schmalstieg in Hannover, den Vizepräsidenten der Mayors for Peace. Er leitet das Formular dann an uns weiter. Die anliegende Erklärung können Sie bitte ebenfalls unterschrieben an ihn zurück senden. Weitere Informationen über uns finden Sie auch unter <http://www.pcf.city.hiroshima.jp/mayors/> oder unter deutschen Internetseite www.atomwaffenfrei.de

<p>Tadatoshi Akiba, Bürgermeister von Hiroshima Postadresse: Mayors for peace, Secretariat office, c/O Hiroshima peace culture foundation 1-5 Nakajima-cho, Naka-ku, Hiroshima 730-0811, Japan Tel.: +81/82/242 7821, Fax: +81/82/242 7452, email: mayorcon@pcf.city.hiroshima.jp,</p>
--